

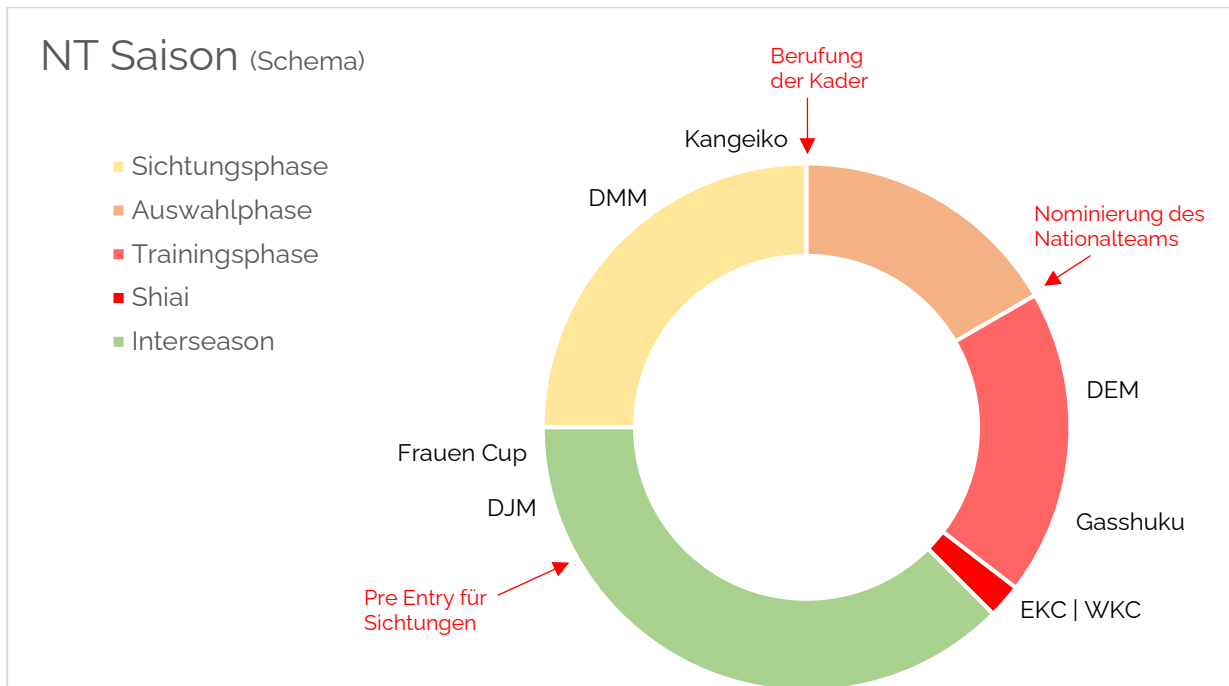


## Allgemeine Konzeption

### Konzeption der Phasen

Der Jahreszyklus für das Nationalteam besteht aus verschiedenen Phasen, die sich, vom jeweiligen Hauptevent (EKC/WKC) ausgehend an dessen Meldezeiten orientiert. Im DKenB werden die Kader und das Nationalteam nur für die jeweilige Saison berufen, bzw. nominiert. Dennoch soll über mehrere Jahre hinweg personelle Kontinuitäten erreicht und zugleich durch Nachwuchsförderung Neuzugänge erzielt werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Phasen in Verbindung zu anderen DKenB Events, welche für das Nationalteam eine hohe Relevanz aufweisen. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass dieses Schema jede Saison an nationale und internationale Terminvorgaben angepasst werden müssen.



### Nationalkader und Nationalteam

Am Ende des Kangeiko werden die **Nationalkader** der Männer (maximal 10), Frauen (maximal 10) und Jugendlichen (maximal 5) berufen. Diese bilden die Vorstufe zum **Nationalteam**, welche erst am Ende der Auswahlphase nominiert wird und aus 6 Männern, 6 Frauen und 4 Jugendlichen bestehen. In die Nationalkader kommen nur Kendoka, die das Potential aufweisen, auf internationalen Wettkämpfen Siege zu erstreiten. Das Nationalteam wird aus den Mitgliedern der Kader nominiert.



## Phase 1: Sichtung

Die Sichtungsphase hat zum Ziel, das **Potential** der Kendoka zu erfassen.

Um die finanzielle Belastung für interessierte Kendoka gering zu halten, besteht die Sichtungsphase aus **drei Sichtungen**, von denen die Teilnahme an zwei Sichtungen Voraussetzung für die Berufung in den Kader darstellt. Zwei Sichtungen werden im Vorfeld zum Kangeiko, die dritte hingegen auf dem Kangeiko selbst durchgeführt.

Die Sichtungen werden als Shiai mit der Unterstützung von Bundes- und Landeskampfrichtern abgehalten. Der jeweilige Modus hängt von der Zahl der Teilnehmenden ab, weswegen eine online Anmeldung zur Sichtungsphase (in der Regel am 31.8.) in Form eines **Pre-Entry** verpflichtend ist.

Das **Training** in der Sichtungsphase ist leistungsorientiert. Konditionelle Verfassung sowie die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kendoka sollen hierbei geprüft und werden. Alle, die das Kangeiko in der Kadergruppe durchgestanden haben, können sich, auch wenn sie nicht berufen worden sind, als Teil dieser Gruppe sehen und werden zu weiteren Trainings eingeladen.

Leistungen und **Erfolge** auf nationalen Wettkämpfen wie DEM, DMM, DJM und Frauen Cup werden ebenfalls erfasst und bei der Berufung der Kader berücksichtigt.

## Phase 2: Auswahl

Die Auswahlphase dient dazu, ein die **Einsetzbarkeit** der Kendoka zu prüfen.

Leistungen, die die Kadermitglieder in verschiedenen Wettkampf-Szenarien (DEM, Budapest, Shiai mit internationalen Gästen) erbringen, werden im Trainerstab besprochen und dienen als Grundlage für die Auswahl des Nationalteams. Dabei wird nicht nur auf kämpferische Qualitäten (Kondition, mentale Stärke, technische Versiertheit etc.) geachtet, sondern auch verschiedene Team-Konstellationen getestet, um zu sehen, wer auf welcher Position das meiste Potential entfalten kann.

Das **Auswahltraining** ist Wettkampforientiert, wobei ein besonderer Fokus auf **Technik** gelegt wird. Mit Hilfe der japanischen Bundestrainer sollen technische, kognitive und mentale Kompetenzen der Kadermitglieder gefördert werden. Im Trainerstab werden individuelle Trainingspläne erstellt, die auf Stärken und Schwächen der Kadermitglieder abgestimmt sind.

Auch die **Fitness** darf nicht vernachlässigt werden. Von Mitgliedern des Nationalkaders wird erwartet, dass sie auch außerhalb der NT-Trainings selbstständig an ihrer Kondition arbeiten, indem sie das Training in den eigenen Dojos anpassen, oder es durch private Übungen ergänzen. In Meetings beraten sich die Mitglieder des Kaders gegenseitig dahingehend, wie das eigene Wettkampftraining gut in den Alltag integriert werden kann.



## Phase 3: Training

Ziel der Trainingsphase ist es, die **Performance** der Kendoka zu optimieren.

Die Stärken der Kämpfenden werden in den Fokus gerückt und der Input neuer Techniken und Strategien reduziert, um eine konstante Abrufbarkeit der aktuellen Spitzenleistung anzustreben. Das Level an Fitness soll beibehalten werden, jedoch haben Trainingsmethoden, die den **Kampfgeist** fördern, Priorität. Das Verletzungsrisiko durch Leistungstraining muss in dieser Phase minimiert werden.

**Team Building** ist ein grundlegender Aspekt dieser Phase: Die Mitglieder des Nationalteams sollen sich in die Rolle als Repräsentanten des DKenB wiederfinden und das Vertrauen in das eigene Kendo und das der Teammitglieder festigen. In Meetings sollen sich die Teammitglieder untereinander austauschen, wie sie sich privat auf Turniere vorbereiten - so können Neulinge von Veteranen lernen und alle sich gegenseitig dabei unterstützen, diese heiße Phase der Saison zu meistern.

## Phase 4: Shiai

Aufgabe des Trainerstabs ist es, die **Konzentration und Spannung des Nationalteams** über die Dauer des Turniers aufrechtzuerhalten und Irritationen jeder Art präventiv zu umgehen. Da man auf der EKC / WKC flexibel auf organisatorische Gegebenheiten vor Ort reagieren muss, ist eine gute Kommunikation und sinnvolle Aufgabenverteilung zwischen Trainerstab und Nationalteam unabdingbar.

Neben der kämpferischen Leistung achtet der Trainerstab auch auf die Außenwirkung des DKenB und erinnert die Teammitglieder ggf. auf ihre repräsentative Funktion während der gesamten EKC / WKC.

## Phase 5: Interseason

Die Interseason soll den allen Beteiligten in erster Linie genug Zeit geben, den Dingen nachzugehen, die während der NT-Saison zurückgestellt werden mussten. Zugleich zielt diese darauf, dass kein "Sommerloch" entsteht, sondern die Wettkampfpause dahingehend genutzt wird, neue Bewerber\*innen zu rekrutieren. Nationale Events für **Frauen und Jugend** sind von besonderem Interesse, da es in diesem Bereich nach wie vor starken Förderbedarf gibt.

Die Trainings sollten zur **Vernetzung** zwischen Veteranen und Neulingen dienen. Lehrgänge, die vom bestehenden Nationalteam ausgerichtet werden, sind ebenso denkbar wie Trainings mit ehemaligen NT-Mitgliedern oder ehemaligen Bundestrainern.

Zeitnah zur EKC / WKC soll die Evaluation der Saison durch den Trainerstab erfolgen. Auch eine Befragung des Nationalteams sollte in Betracht gezogen werden. Die Interseason ist der beste Zeitpunkt, um Veränderungen am Konzept vorzunehmen.